



Netzwerk Europäischer Eisenbahnen e.V. | Reinhardtstraße 46 | 10117 Berlin

Vorstand der DB Netz AG
Herrn Frank Sennhenn
Herrn Dr. Schaffer
Theodor-Heuss-Allee 7
D-60486 Frankfurt am Main

Netzwerk Europäischer Eisenbahnen e.V.

Reinhardtstraße 46 | D-10117 Berlin
Tel +49 30 531491470
Fax +49 30 531491472
Mail office@netzwerk-bahnen.de
Web www.netzwerk-bahnen.de

Berlin, 27. September 2017

Sehr geehrter Herr Sennhenn,
sehr geehrter Herr Dr. Schaffer,

die verheerende Sperre der Rheintalbahn neigt sich ihrem Ende zu. Bisher blieben alle Hilferufe des Sektors zur Bewältigung der finanziellen Folgen der Havarie unbeantwortet beziehungsweise auf dem Stand von Ende August eingefroren. Seinerzeit hatte die DB Netz verschiedene Erleichterungen - unter anderem den Verzicht auf bestimmte Nutzungskosten sowie die Übernahme von zusätzlichen Leistungen - zugesagt, was vom Netzwerk sowohl in der Öffentlichkeit als auch in unserem Gespräch am 25. August positiv bewertet wurde.

In diesem Gespräch hatten wir Sie ausdrücklich nach dem beabsichtigten Umgang mit den Schäden bei den Güterbahnen aus Umsatzverlusten und Mehrkosten jenseits der vorgenannten Positionen angesprochen, die in der Summe deutlich höher sind und die durch den Verursacher der Sperrung ersetzt werden müssen.

Seinerzeit – und damit vor gut einem Monat – antworteten sie, dass die Wiederinbetriebnahme im Vordergrund stehe und man sich noch keine Gedanken machen konnte. Nun wurde bekannt gegeben, dass in einem Schlichtungsverfahren zwischen Ihrem Haus und den beauftragten Bauunternehmen die Ursache der Havarie erkundet und ggf. auch die Verteilung von Schäden geregelt werden soll und man für diesen Prozess sechs Monate veranschlage. Von den geschädigten EVU war hier nicht die Rede.

Ungeachtet der rechtlichen Positionen einzelner Zugangsberechtigter und Vertragspartner der DB Netz AG sehen wir diese Situation als ausgesprochen unbefriedigend an, denn

- sie nimmt mangels Ermittlung schon auf den ersten Blick nicht die gesamten Schäden ins Visier
- sie verzögert bereits die Feststellung der Ausgangsbasis jeden Schadensausgleichs bei den EVU um Monate
- sie entzieht den gesamten Prozess einer transparenten Kontrolle der mittelbar Betroffenen sowie der Behörden (und der Öffentlichkeit).

Wir halten es daher für geboten, dass die DB Netz AG mindestens im Vorgriff und durch Nutzung von Kulanzregelungen – unter Umständen in Beteiligung oder mindestens Abstimmung mit den beteiligten Baufirmen – kurzfristig

Vorstandsvorsitzender: Ludolf Kerkeling
Vorstand: Sven Flore (stellvertr. Vorsitzender), Gerhard Timpel (Schatzmeister),
Isabelle Schulze, Christian Dehns, Michail Stahlhut, Ralph Schmitz
Geschäftsführer: Peter Westenberger
Vereinsitz: Berlin, Amtsgericht Charlottenburg, VR 23902 B

den von Ausfällen betroffenen Nutzern einen Großteil der durch die Havarie entstandenen Schäden ersetzt und sich nicht auf den Schlichtungsprozess zurückzieht.

Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass wir diese Forderung auch im Rahmen der in den kommenden Tagen erfolgenden „Bilanzierungen“ der Rheintalbahn-Sperre gegenüber Verwaltung, Politik und Medien öffentlich erheben werden.

Wir würden uns über ein zeitnahes Signal Ihres Hauses sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen



Ludolf Kerkeling
Vorstandsvorsitzender



Peter Westenberger
Geschäftsführer